

Ideologische Offensive des Marxismus-Leninismus

Zu den Aufgaben der Parteipropaganda

Von Kurt Tiedke, Mitglied des Zentralkomitees der SED

Unsere Partei hat der marxistisch-leninistischen Schulung ihrer Mitglieder und Kandidaten in allen Etappen ihres Kampfes stets größte Aufmerksamkeit geschenkt. Sie befaßte sich systematisch mit dem jeweils erreichten Stand der marxistisch-leninistischen Bildungsarbeit, analysierte diese Entwicklung vom Gesichtspunkt der ständig wachsenden Erfordernisse, erarbeitete — davon ausgehend — die weiteren Aufgaben der Parteischulung und half unmittelbar, diese zu lösen.

Diese kontinuierliche Arbeit, die auf die schöpferische Aneignung der Lehre von Marx, Engels und Lenin und der darauf beruhenden Politik der Partei gerichtet war und ist, trägt immer reichere Früchte. „Heute können wir mit Stolz sagen, daß der beharrliche Kampf unserer Partei gegen alle Schattierungen der faschistischen und der bürgerlichen Ideologie zu einer geistigen Neugeburt unseres Volkes, zum Sieg der Ideen des Sozialismus und des Humanismus führte.“¹⁾ Zum Gelingen dieses gewaltigen revolutionären Umwandlungs- und Erneuerungsprozesses haben die marxistisch-leninistische Bildungsarbeit im Rahmen des Parteilehrjahres und die hervorragende Arbeit Tausender Zirkelleiter einen beachtlichen Beitrag geleistet.

Unsere Partei folgte immer dem Rat Lenins, daß die marxistische Bildungsarbeit unter den Parteimitgliedern stets und unentwegt geleistet werden muß, um die ganze Arbeiterklasse und

alle Werktätigen mit sozialistischem Bewußtsein zu erfüllen. Davon geht auch der Beschluß des Sekretariats des ZK vom 24. 4. 1968²⁾ aus, in dem die Hauptaufgaben und das System des Parteilehrjahres für den Zeitraum von 1968 bis 1970 festgelegt sind.

Die Verbreitung des Marxismus-Leninismus — Grunderfordernis der Epoche

Marx und Engels haben nachgewiesen, daß sich mit dem Übergang vom Kapitalismus zum Sozialismus zugleich der höchst bedeutsame Wandel in der Art und Weise der Durchsetzung des objektiven Geschichtsprozesses vollzieht, der tiefe Einsicht in die Gesetzmäßigkeiten und Erfordernisse der sozialistischen Gesellschaft notwendig macht. Während der Geschichtsprozeß bis zur sozialistischen Revolution im wesentlichen spontan verläuft, ermöglicht und erfordert die sozialistische Gesellschaftsordnung, besonders nach dem Sieg der sozialistischen Produktionsverhältnisse, die bewußte und sachkundige Durchsetzung der in ihr wirkenden objektiven Gesetzmäßigkeiten. Das aber ist nur mit Hilfe der marxistisch-leninistischen Wissenschaft möglich. Heute kommt auf qualitativ höherer Stufe zur Geltung, was Friedrich Engels im „Anti-Dühring“ über die völlig neue Stellung des Menschen in der sozialistischen Gesellschaft wissenschaftlich voraussagte: „Erst

2) Veröffentlicht in: „Neuer Weg“, Nr. 10/1968.

*) Walter Ulbricht: Rede auf der Internationalen wissenschaftlichen Session des ZK der SED zum 150. Geburtstag von Karl Marx. ND vom 3. Mai 1968.